

PANDACTION...

ARKTIS – EIN PARADIES

FÜR DEN PROFIT?

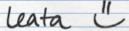
Welches ist dein Lieblingskuchen?



Hallo!

Die Arktis ist ein faszinierendes, frostiges Paradies. Sie ist Heimat vieler Tiere und

Pflanzen und trägt massgeblich zum Ausgleich des Klimahaushaltes der Erde bei. Aber nun wollen verschiedene Firmen an das Öl und Gas rankommen, das dort gespeichert ist. Warum dies fatale Folgen hätte, erfährst du in diesem Heft.



Impressum

Chefredaktion: Leata Kollaart. Tiroler Cake
Redaktion französische Schweiz: Catherine Zalts. Apfelstrudel
Redaktion italienische Schweiz: Fabienne Lanini. Torta di Pane
Redaktionelle Mitarbeit: Maya Fielding. Cheesecake
Redaktionelle Mitarbeit: Marion Barbey. Vacherin glacé
Redaktionelle Mitarbeit: Kolja Smailus. Marmorkuchen
Redaktionelle Mitarbeit: Kolja Smailus. Marmorkuchen
Redaktionelle Mitarbeit: Melina Rüegg. Getränkter Zitronencake
Redaktionelle Mitarbeit: Corina Achermann. Aprikosen-Tarte
Redaktionelle Mitarbeit: Sarah Untersander. Marmorgugelhopf
Redaktionelle Mitarbeit: Isabelle Affentranger. Luzerner Lebkuchen
Produktion: Curdin Sommerau. Schwedentorte
Layout und Gestaltung: Julia Kokoska. Käsekuchen

PANDACTION Info Nr. 3/2018 • Erscheint 4-mal jährlich • Abo: Für WWF-Mitglieder und WWF-Gönnerinnen im Beitrag enthalten • Herausgeber und Redaktion: WWF Schweiz, Postsich, 8010 Zürich • © WWF Schweiz 2018 • © 1986 Panda-Symbol WWF • ⊚ • WWF- ist eine vom WWF eingetragene Marke • RecyStar FSC 100% Recycling-Papier • Kom 106/18 • klimaneutral gedruckt

Bildredaktion: Alfred Matthias, Feuchte Schokoladentarte

Bilder ©: S. 1: Ole Jorgen Liodden/naturepl.com; S. 3: Karine Aigner/WWF, ecosia.org, Mischa Christen; S. 5: WWF-Canon/Kevin Schafer, Michael Gore/FLPA; S. 6: Grafik Merich; G. 7: Stew Morgan / Alamy Stock Photo; S. 8: Guide Rottans, S. 9: Otto Plantema/Minden Pictures/FLPA; S. 10: allanswart/istockphoto; S. 11: Fabienne Lanini/WWF Schweiz; S. 12/13: Mathieu Nicolet; S. 14: Christopher Gothel/Alamy Stock Photo; Sabine Bernert; Tom Uhlman/Alamy Stock Photo; S. 15: Maya Fielding/ WWF Schweiz (Ax); S. 16: wwf.ch/youth.





Versprochen: Wir motivieren 250000 junge Menschen für Umweltthemen.

Mehr zu diesem Versprechen bis 2019 auf generation-m.ch

GENERATION M

MIGROS



Nashorn-Erfolg in Nepal

Im Frühling feierte Nepal zum fünften Mal ein Jahr, in welchem Kein einziges

Nashorn durch Wilderei starb. Dieser Erfolg ist dem politischen Willen und dem Engagement von Naturschutzgruppen zu verdanken.



Surfen im Internet

-Baume pflanzen

Hast du gewusst, dass du mit Surfen Baume pflanzen Kannst? Die Suchmaschine



Ecosia investiert ihre Werbegelder in verschiedene Wiederaufforstungsprojekte. Werde auch du zum Förster: ecosia.org



Clean-up-Day 2018

Willst du dich für eine sauberere Umwelt einsetzen? Mach mit am Clean-Up-Day am 14. und 15. September. Nimm an einer Aktion in deiner Nähe teil, oder organisiere deine eigene: igsu.ch/de/aktuelles/clean-up-day/



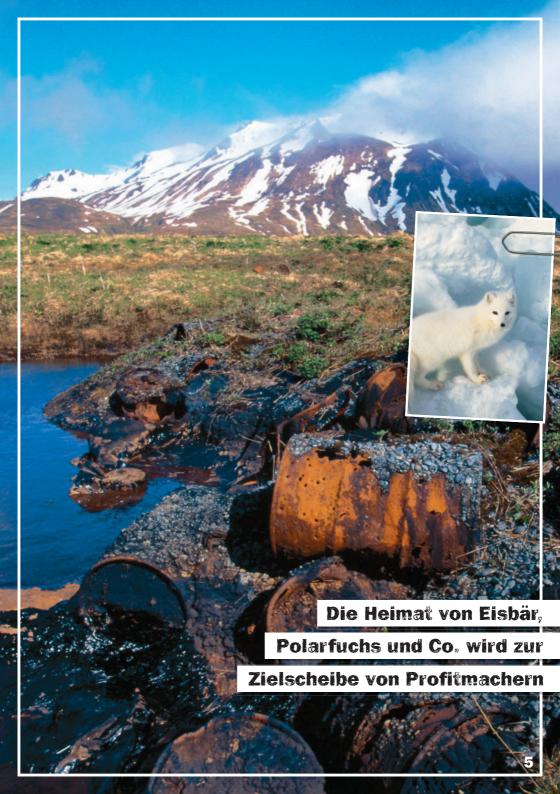
Naturjuwel in Gefahr

Seit Jahren versuchen Öl- und Gasfirmen in der Arktis zu bohren, um ans Erdöl zu kommen, das auf unserem Planeten immer knapper wird. Dabei scheint es sie nicht zu kümmern, dass Ölbohrungen das arktische Ökosystem zerstören können.

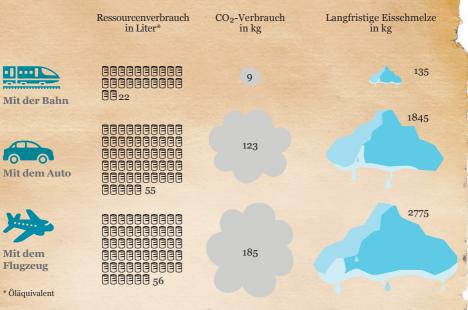
er Lebensraum von Eisbär, Narwal und Robbe ist bedroht. Die Arktis erwärmt sich doppelt so schnell wie der Rest der Welt, und wenn das Eis schmilzt, werden die bisher unzugänglichen Ölund Gasressourcen leichter nutzbar. Es werden Vorkommen von 26 Milliarden Fässer Öl und 3,7 Billionen Kubikmeter Erdgas vermutet.

«26 Milliarden Fässer Öl werden vermutet.»

Für Profitmacher ein «No-Brainer»:
Da muss man nicht überlegen, sondern sofort bohren. Aber schalten wir unser Brain trotzdem ein und überlegen uns die Folgen ... >



Wie viel Gletscher schmilzt deine Reise? Reise von Genf nach Barcelona für 1 Person



Folgen von Ölverschmutzung

Ölverschmutzungen in der Arktis haben enorme und unmittelbare wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen. Wale und andere Meeressäuger benutzen zum Beispiel Geräusche, um in den

Hast du gewusst?

- Die Eisflächen reflektieren das Sonnenlicht zurück ins All. Ohne das Eis absorbiert das dunkle Meer Energie, und die Meeresspiegel steigen noch rascher an.
- Schmilzt das Eis, verändert sich der Salzgehalt und die Meeresströme und damit die Temperaturen in Küstennähe.

Gewässern des Ozeans zu navigieren und Nahrung zu finden. Übermässiger Lärm durch Gasexploration und Ölbohrungen sind für solche Arten ohrenbetäubend und kann zu Verwirrung, Verletzungen und sogar zum Tod führen.

Und falls ein Ölunfall geschieht, würden Hunderte von Kilometern Küste verschmutzt, Meeres- und Küstenleben ausgelöscht und die Menschen krank gemacht. Die lokale Bevölkerung würde ihren Lebensunterhalt verlieren, wenn Fischerei- und Tourismusgebiete für Jahre geschlossen würden. Die Kosten für die Säuberung wären enorm, und



der Prozess langwierig, denn im arktischen Klima kann es viele Jahrzehnte dauern, bis sich die Region von Ölverschmutzungen erholt. Und bis jetzt gibt es keine wirksame Methode zur Eindämmung und Reinigung von Öl in eiskaltem Wasser.

Warum überhaupt Öl und Gas?

Ausser Profit scheinen keine Argumente für die Ölbohrung in der Arktis zu sprechen. Und Ölbohrung beiseite: Das grössere Problem ist, dass wir Erdöl und Erdgas als Energiequellen nutzen. Das Kohlendioxid, das bei fossiler Energieverbrennung freigesetzt wird, destabilisiert unser Klima und gefährdet damit unsere Lebensgrundlagen.

Fazit: Ölbohrung gefährdet die Ökoregion, heizt dem Klima weiter ein, alternative Technologien sind vorhanden. Es gibt keinen Grund, nicht jetzt auf Öl und Gas zu verzichten und auf 100 Prozent erneuerbare Energie umzusteigen. Eigentlich ein No-Brainer ...





Elmar Grosse Ruse ist Projektleiter für Klima & Energie beim WWF Schweiz.

Wie ist die aktuelle Situation in der Arktis?

Es gibt viel zu tun: Greenpeace hatte in Norwegen eine Klimaklage eingereicht, um weitere Ölbohrungen in diesen Teilen der Arktis zu verhindern. Diese wurde leider abgelehnt. Und in den Vereinigten Staaten wird derzeit darüber entschieden, ob neue Gebiete in Alaska für Offshore-Öl- und Gasbohrungen freigegeben werden sollen. Hier engagiert sich der WWF.

Dann würde ja noch intensiver nach Öl gebohrt!

Genau, und das könnte fatal ausgehen. Es gibt bis heute keine Technologie, die den Schaden eines Ölunfalls unter den extremen Bedingungen der Arktis wirksam begrenzen könnte. Und das, wo wir das Öl gar nicht brauchen. Ein überflüssiges, gefährliches Spiel mit der Zukunft von Natur und Mensch.

Gibt es denn noch Hoffnung für die Arktis?

Ja, aber wir müssen sofort handeln. Wir leben in einer Zeit, in der wir kaum noch Öl und Gas verbrennen dürfen und wir zugleich mit erneuerbaren Energien eine saubere Alternative haben. Da brauchen wir sicher keine neuen Bohrungen nach fossilen Brennstoffen – erst recht nicht in den sensiblen Gewässern des arktischen Ozeans.



Das tut der WWF

- Der WWF setzt sich für die Errichtung von Gebieten ein, in denen Bohrungen nach Öl und Gas verboten werden.
- Er fordert von Regierungen und Industrie höhere Standards für die Vermeidung und Beseitigung von Ölkatastrophen.
- Er arbeitet daran, fossile Energieträger wie Kohle, Öl und Gas durch erneuerbare Energiequellen zu ersetzen – sowohl auf politischer Ebene als auch in fortschrittlichen Unternehmen.
- Er unterstützt ausgewählte Projekte zur Emissionsreduktion und Klimakompensation.

DAS KANNST DU TUN

- Fülle Footprint.ch aus und diskutiere mit deiner Familie, wie ihr euren ökologischen Fussabdruck reduzieren könnt.
- Fliegen ist oftmals der grösste Klimakiller:
 Ferien mit Velo und Zug sind ebenso spannend.
- Beim Fleischkonsum gilt: weniger ist mehr. Und essen wegwerfen geht schon gar nicht.

Was steckt drin?

Die Bereitstellung von **abgefüllten**, per LKW transportierten Getränken **schädigt das** Klima viel stärker als selbst mit Hahnenwasser aufbereitete Getränke.



Das darin enthaltene
Koffein stammt aus der
Entkoffeinierung von Kaffee,
dessen Herstellung für die
Umwelt und die
Kaffeebauern oft
problematisch ist.

Die Umweltbelastung

einer rezyklierten Aluminiumdose ist geringer als bei einer Glasflasche, aber höher als bei einer PET-Flasche.

- Mixe dein eigenes Energiegetränk (z.B. Smoothie), am besten mit Leitungswasser und saisonalen Bio-Zutaten.
- Falls du gerne Sprudelgetränke trinkst, lohnt sich eine Soda-Maschine.
- Nutze eine wiederverwendbare Flasche.



WWF Youth: Werde Teil der Jugendbewegung

Du willst einen positiven Unterschied für die Umwelt machen, aber nicht alleine? Dann ist die Umweltbewegung WWF Youth genau das Richtige für dich! Wir suchen junge Menschen wie dich, die motiviert sind, ihre Zeit und ihre Talente in den Dienst der Umwelt zu stellen.

Sei dabei!

Engagiere dich aktiv mit anderen jungen Menschen und sei selbst der Unterschied, den du sehen willst.







Idee von Zippora:

Ein Kleid - ein Jahr

Zippora hat sich entschieden, ihren Konsum zu reduzieren, indem sie ein Jahr lang dasselbe Kleid trägt.

Wie funktioniert deine Idee?

Ich trage ein Jahr lang das gleiche Kleid. Um dies zu dokumentieren, schiesse ich jeden Tag ein Foto und poste es auf Social Media und meiner Website zippora.ch/one.

Wie bist du auf diese Idee gekommen?

Ich versuche mein Leben Schritt für Schritt nachhaltiger zu gestalten. Ich kaufe schon lange fair und bio, wollte aber meinen Konsum in einem nächsten Schritt verringern und so immer minimalistischer werden. Irgendwo habe ich gehört, dass schon einmal Frauen ein ähnliches Projekt gewagt haben. Ich fand dies eine tolle Idee, wollte es nachmachen und mich selber damit herausfordern.

Welche Umweltwirkung hat deine Idee?

Die meisten Kleider werden unter umweltschädlichen Verfahren und sozial schlechten Bedingungen hergestellt. Kleidungsstücke lange und oft zu tragen und selten neue zu kaufen ist also sehr nachhaltig. Wenn ich etwas kaufe, dann secondhand oder Neues aus fairer Produktion und natürlichen Materialien.



Folge diesem Projekt auf Instagram:

@one_theproject

Tierportrait







Südinseltakahe

Porphyrio hochstetteri

Ist ein blau-grüner **flugunfähiger** Vogel der Grösse einer Hausgans.

Galt rund 50 Jahre lang als **ausgestorben**. Dann wurde der Vogel wiederentdeckt. Dank Zuchtprogrammen zählte man 2016 rund **280 Tiere**.

Südinseltakahe-Paare bleiben ein Leben lang zusammen und legen nur zwei Eier pro Jahr.

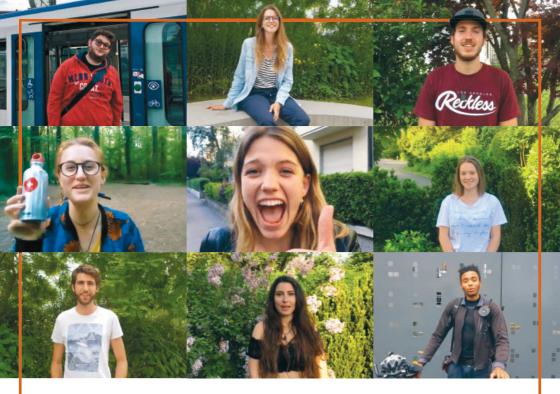
Im Kahurangi-Nationalpark

in Neuseeland wurden 2017 und 2018 dreissig Vögel frei gelassen.





Verwandle eine Müeslischachtel in einen Zeitschriftenhalter, zum Beispiel für deine Pandaction-Info-Hefte.;-)



Earth Overshoot Day: Videokampagne

Jugendliche der Umweltbewegung WWF Youth lancierten zum Earth Overshoot Day ein Video auf Social Media, das die Leute zum Denken anregen soll. Und Jugendliche in die Umweltbewegung des WWF holt.

Eine Gruppe junger Erwachsener setzte sich zum Ziel, ein Umweltprojekt zu lancieren. Warum? Weil jetzt die Zeit ist, dass junge Menschen aktiv werden und etwas für die Umwelt bewirken. Denn die Entscheidungen und Taten von heute wirken sich auf die Gesellschaft von morgen aus. Und das ist die Jugend. Deshalb ist jetzt die Zeit, etwas zu tun.

Mit einem Video will die Gruppe die Menschen auffordern, die wertvollen Ressourcen der Erde sparsamer und bewusster zu konsumieren. Dafür hat sie Leute nach ihrem Umweltverhalten befragt und viele kleine, aber wirksame Versprechen gesammelt. Ob weniger Plastik verbrauchen oder mehr zu Fuss gehen, keine Handlung ist zu klein, um etwas zu bewirken. Und wer noch mehr erreichen will, tritt der Jugendbewegung des WWF bei.

